



Produktion von Natura-veal: Was bringt das Kälberwägen?

Mathilde Hans-Moëvi – Um bei der Lieferung von Natura-veal interessante Ergebnisse zu erzielen, lohnt es sich, eine Waage anzuschaffen und die Kälber regelmässig zu wägen. Diese Ansicht vertreten jedenfalls die von uns befragten Produzierenden sowie Käufer von VIANCO und Viegut.

Im Rahmen des «Natura-veal Update»-Projekts haben wir Produzentinnen und Produzenten interviewt, die 2018 mindestens zehn Natura-veal geliefert haben. Sie waren alle der Meinung, dass eine Waage für diesen Produktionszweig ein unerlässliches Hilfsmittel ist.

Warum Kälber wägen?

In erster Linie, damit die Kälber nicht zu schwer werden. Da ein Schlachtgewicht von 140 Kilogramm nicht überschritten werden sollte, ist es wichtig, das Kälbergewicht vor der Schlachtung zu kennen, um negative Überraschungen zu vermeiden. Wie in Abbildung 1 ersichtlich, übertrafen 2018 23 Prozent der männlichen Tiere und 22,1 Prozent der kastrierten männlichen Tiere die 140 Kilogramm Schlachtgewicht gegenüber bloss 9,3 Prozent der weiblichen Tiere. Diese Gewichtsüberschreitung führt zu Preisabschlägen. Nur je ein Prozent der Tiere weist ein Gewicht unter 95 Kilogramm Schlachtgewicht aus.

Gemäss Urs Jaquemet von VIANCO variiert die Schlachtausbeute von einem Tier zum andern. Sie liegt im Allgemeinen zwischen 55 und sechzig Prozent bei männlichen und zwischen 52 und 55 Prozent bei weiblichen Tieren. Den Produzentinnen und Produzenten rät er bei den ersten Lieferungen ein Höchstgewicht von 240 Kilogramm anzupfeilen und anschliessend aufgrund der Ergebnisse Statistiken zu erstellen. Wer die Kälber unmittelbar vor dem Verladen wägt, erhält die verlässlichsten Daten über die Schlachtausbeute. Aufgrund der Schlachtabrechnung kann anschliessend die Ausbeute berechnet werden. Gemäss Urs Jaquemet ist auch ein Unterschied zwischen den Rassen festzustellen. So kann beispielsweise damit gerechnet werden,

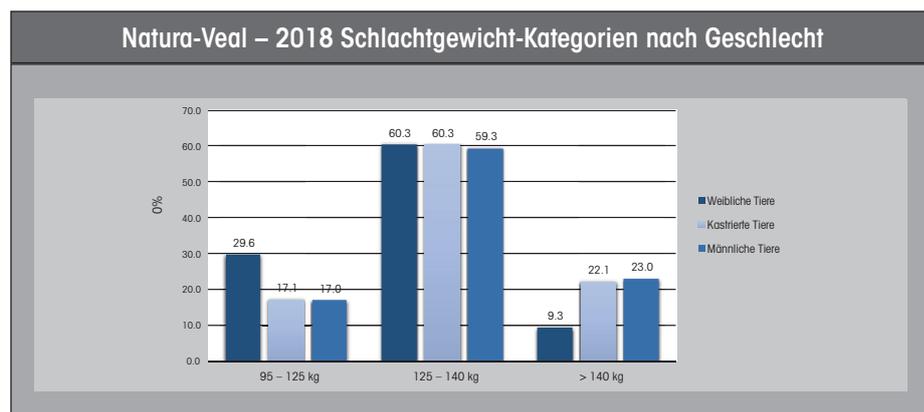


Abbildung 1: Natura-veal – 2018 Schlachtgewicht-Kategorien nach Geschlecht

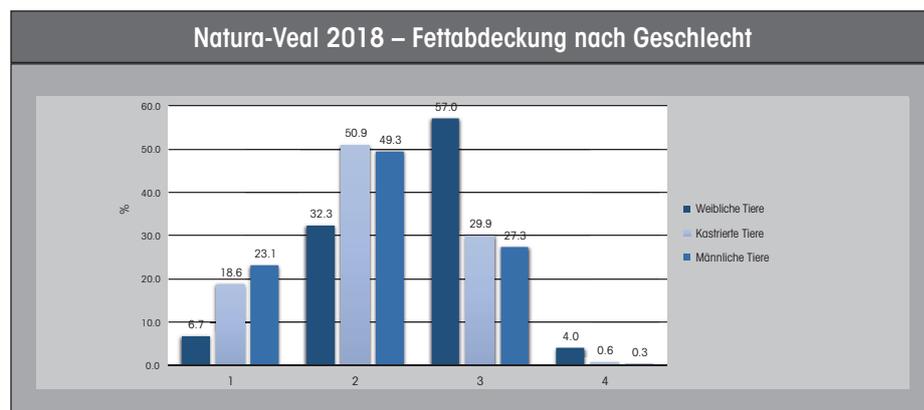


Abbildung 2: Natura-veal 2018 – Fettabdeckung (Quelle: Schlachtdaten BeefNet)

dass ein Kalb einer Zweinutzungs Kuh und eines «schweren» Vaters (LM, AU) mehr wiegt als ein hundertprozentiges Anguskalb. Die Kreuzung mit einem schweren Vater führt zu einem stämmigen und fleischbetonten Kalb.

Gemäss den befragten Produzierenden kann durch regelmässiges Wägen auch der Tageszuwachs geschätzt und somit die Mastdauer genauer bestimmt werden. Die meisten Produzentinnen und Produzenten wägen ihre Kälber einmal pro Woche. Einige beginnen, ihre Kälber ab Geburt zu wägen, andere erst, wenn sie das Gewicht von rund 180 Kilogramm erreicht haben (d. h. im Alter von drei bis

vier Monaten). Mehrere Produzierende haben erwähnt, dass die Tiere für möglichst realitätsnahe Ergebnisse nach einem regelmässigen Schema gewogen werden sollten, beispielsweise immer am gleichen Wochentag und zur gleichen Zeit. Wichtig ist zudem festzuhalten, ob die Kälber vor dem Wägen gesaugt haben oder nicht. Kann dies doch einen Gewichtsunterschied von fünf bis zehn Kilogramm ausmachen.

Erwähnt wurde auch die Tatsache, dass die Tiere durch das wiederholte Passieren des Wiegekäfigs umgänglicher werden, was später das Verladen vereinfacht. Je früher sich die Kälber an den Wiegekäfig gewöhnen,

desto einfacher wird die Arbeit infolge. Ausserdem können der Produzierende und/oder die Vermittler (VIANCO, Viegut) die Fettabdeckung der Tiere in der Waage beurteilen. Die Fettabdeckung ist eine entscheidende Produktionskomponente und stellt gleichzeitig eine Herausforderung dar. Abbildung 2 zeigt, dass 2018 nur 27 Prozent der männlichen Tiere und 30 Prozent der kastrierten männlichen Tiere die Fettabdeckungsklasse 3 erreicht haben, gegenüber 57 Prozent der weiblichen Tiere.

Welche Waage wählen und wie wägen?

Sämtliche befragten Produzentinnen und Produzenten sind Eigentümerin bzw. Eigentümer ihrer Waage. Das Wägesystem variiert von einem Betrieb zum andern. Die meisten Produzierenden haben einen mit einem Wägesystem ausgerüsteten Fangstand (Wiegestäbe, Plattform oder Zellen). Der Preis der kompletten Ausrüstung hängt stark vom System ab.

Gemäss Aussagen einiger Produzentinnen und Produzenten eignet sich eine alte Schweinewaage mit einem Kälbergatter genauso gut wie ein verstellbarer Fangstand mit integrierter Waage. Die Wahl hängt vom Budget ab. Wichtig ist jedenfalls, dass die Waage der Kälbergrosse entspricht bzw. darauf abgestimmt werden kann, und dass sich die Kälber darin nicht drehen können. Den Erfahrungen der Produzierenden zufolge kann das Messband die Waage nicht ersetzen. Es ist zu ungenau und seine Verwendung stellt für die Landwirtin bzw. den Landwirt ein potenzielles Verletzungsrisiko dar. Es kann ein oder zwei Mal verwendet werden, wenn die Landwirtin bzw. der Landwirt mit der Natura-Veal-Produktion beginnt, damit sie bzw. er sich eine Vorstellung

Nummer Mutter	Nummer Kalb	Geburtsdatum	Voraussichtliches Schlachtdatum (Geburtsdatum + 167 Tage = 5.5 Monate)	Bestellung Zertifikat (ab 80 Tagen auf einem anerkannten Betrieb)	Wägungsdatum und Gewicht
2365.5	4539.5	18.03.019	01.09.19	Ab dem 06.06.19	20.04.19 / 79.5 kg

Tabelle 1: Fiktives Beispiel der Erhebung

vom Gewicht seiner Kälber machen kann. Dies bleibt jedoch eine Lösung für den Einstieg in die Produktion und ersetzt die Waage nicht. Die meisten Produzentinnen und Produzenten sind der Ansicht, dass das Wägen der Kälber nicht allzu viel Zeit in Anspruch nimmt und dass die positiven Seiten den Aufwand längst wettmachen.

Von den 19 Bewirtschaftenden, die den Fragebogen ausgefüllt haben, verfügt einzig Bruno Felder, Berater bei Mutterkuh Schweiz, über eine fixe Waage in seinem Stall. Sie befindet sich zwischen den Liegeboxen und der Futterkrippe der Kälber, wie die Fotos zeigen. Die Tiere gewöhnen sich schnell daran und gehen problemlos über die Waage, um an das Futter zu gelangen, das ihnen den ganzen Tag zur Verfügung steht. Mit diesem System kann er die Kälber bei Bedarf wägen. Die Waage zeigt das Gewicht immer an. Bruno Felder fängt dann die Gewichte regelmässig an aufzuschreiben, wenn er glaubt, dass seine Kälber bald das gewünschte Gewicht erreicht haben. So kann er abschätzen, wann er sie zum Verladen anmelden muss.

Ein anderes, einfaches und effizientes Kälberwägesystem ist, die Kälber im Laufhof zu versammeln und ihre Mütter im Stall zu lassen. Die Waage wird vor die Türe platziert und anschliessend ein Kalb

nach dem anderen ins Stallinnere gelassen. Auf diese Weise gehen die Kälber, die instinktiv zu ihren Müttern zurückkehren wollen, leichter über die Waage. Man kann auch umgekehrt vorgehen und die Mütter in den Laufhof sperren und die Kälber anschliessend ins Freie lassen.

Wie werden die Ergebnisse dokumentiert?

Jeder hat seine eigene Technik, um die Wägungsergebnisse zu dokumentieren: vom handgeschriebenen Zettel über die Notiz-App des Handys bis zur Excel-Tabelle.

Bei der Natura-Veal-Produktion ist es jedoch äusserst wichtig, das letztmögliche Schlachtdatum zu kennen, was aufgrund des Geburtsdatums berechnet werden kann. Nach 182 Lebenstagen erfasst der Schlachthof das Tier nämlich als Natura-Beef und bezahlt einen entsprechend tieferen Preis, was für den Produzierenden eine erhebliche wirtschaftliche Einbusse bedeutet. Man muss also bei jedem Kalb das ungefähre Schlachtdatum kennen, und dieses immer vor Augen haben. Das Zertifikat kann unter BeefNet bestellt werden, wenn das Kalb zwischen achtzig und 167 Tage seines Lebens auf einem anerkannten Betrieb verbracht hat. ■



In den Stall integrierte Kälberwaage. (Fotos: Bruno Felder)